

» ELTERN BILDUNG



Vorträge in Schulen 2018-2019

»

Unsere Themen:

» Fit in der Schule

» Medien und Konsum

» Erziehung macht stark

» Zusammen leben

» Clevere Familien

» Väter und Jungs

» Das gute Leben

» Organisatorischer Ablauf

Vorträge in Schulen

»

Elternbildung...

...Impulse für den Alltag mit Kindern

Die Schule ist und soll ein Ort sein, wo Kinder und Eltern an Wissen und Erfahrung reicher werden. Wir möchten mit Ihnen gemeinsam einen Beitrag dazu leisten. Ein Fachvortrag kann als separater Elternabend angeboten werden, aber auch Teil der Jahreshauptversammlung oder des ersten Infoabends angeboten werden.

Elternbildung in der Schule bietet

- » Impulse für den nicht immer leichten Erziehungsalltag
- » Unterstützung für die pädagogische Arbeit von LehrerInnen
- » Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Eltern

Unsere bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Schule als bekannter Ort, gerne von Eltern genutzt wird, wenn das Angebot bedürfnisorientiert ist und im Idealfall sowohl von der Schule als auch vom Elternverein beworben wird.

Sprach- und Leseförderung

Angebote zum Themenschwerpunkt Sprach- und Leseförderung finden Sie im separaten Heft „Plaudertasche und Lesetiger“

Vortragsthema nicht gefunden?

Sie wollen in Ihrer Institution ein Vortragsthema anbieten, das nicht in diesem Angebotsheft zu finden ist? Wir beraten Sie gerne! Weitere Themen und Angebote finden Sie auch auf www.elternbildung-vorarlberg.at

Organisatorisches

Den organisatorischen Ablauf sowie die Kosten unserer Angebote finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Katholisches Bildungswerk
Vorarlberg



 Bundeskanzleramt

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend



Fit in der Schule

»

Tipps und Empfehlungen für einen gelungenen Start in die Schulzeit (deutsch oder türkisch)

Was wird vom Kind in der Schule erwartet?

Wird unser Kind Freunde finden?

Was können wir als Eltern tun?



Diese und andere Fragen beschäftigen die Eltern oft vor dem Schuleintritt der Kinder. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist für die Kinder und ihre Eltern eine wichtige Lebensphase. Neben Neugier, Spannung und Freude können auch Angst, Sorge und Zweifel aufkommen. Die Kinder verlassen eine vertraute Umgebung und müssen sich auf Neues einstellen. Hat das Kind Schwierigkeiten, sich in die neue Situation einzuleben und wird dabei nicht entsprechend begleitet, kann es zu Überforderungen und Belastungen und somit zu Schulunlust kommen. Damit es nicht soweit kommt und das Kind von Anfang Freude am Lernen hat, erhalten die Eltern Tipps und Anregungen für einen gelungenen Start. Gemeinsam erarbeiten wir praktische Tipps, die den Schuleinstieg erleichtern und befassen uns mit allen wichtigen Themen rund um den Schuleintritt.

Referentin:

Suzan Tilki, BA, Studium der Erziehungswissenschaften, Ausbildung zur Spielgruppenleiterin, Brückenbauerin bei okay.zusammen leben, eltern.chat Moderatorin, Beratungstätigkeit in freier Praxis, Mutter von drei Kindern

» Neu

7 Sicherheiten die mein Kind benötigt um stressfrei zu lernen

Gerade in den ersten Monaten scheint die Entwicklung eines Kindes enorm schnell voran zu schreiten und das Gehirn rasant zu wachsen. Schon wenige Wochen nach der Geburt beginnt der kleine Mensch immer sicherer sein Köpfchen zu halten, sich zu strecken, zu robben, zu krabbeln, aufzurichten, ... Aufgrund dieser „evolutiven“ Bewegungen kann sich zeitgleich das Gehirn eines Kleinkindes ideal vernetzen und es entwickelt Fähigkeiten und Fertigkeiten, auf welche es das ganze Leben lang zurückgreifen wird.

Dieser Vortrag erklärt, warum es so wichtig ist, dass Kinder einen bestimmten Bewegungsablauf vollziehen. Wie die Gefühlssicherheit mit dem Krabbeln in Verbindung steht, warum das Robben so bedeutend für die Konzentrationsfähigkeit ist und was gemacht werden kann, wenn ein Kind eine Bewegungsstufe in der Entwicklung überspringt. Außerdem soll es Eltern die Sicherheit geben, ihr Kind nicht immer dem Vergleich der Gesellschaft auszusetzen, sondern mit Freude und Spannung jeden neuen Fortschritt individuell zu verfolgen.



Referentin:

Daniela Hagspiel, verheiratet und Mutter von 3 Kindern, tätig als Lernberaterin P.P. und Evolutionspädagogin in eigener Praxis, Ausbildungsstandortleiterin in Vorarlberg für Evolutionspädagogik / Lernberatung P.P., 90° Coach, Kindergartenpädagogin

Fit in der Schule

»

Bald bin ich ein Schulkind

Der Wechsel vom Kindergarten in die Schule: Gerade noch zu den Großen gehören, die sich überall prima auskennen und nun schon wieder von vorne anfangen. Eine bewegte Zeit zwischen selbstbewußtem Stolz, Vorfreude, Neugier, Verunsicherung und Angst – für die Kinder und ihre Eltern.

Welche Haltungen der Eltern sind in dieser Phase unterstützend und welche vorschulischen Fähigkeiten sollten Kinder mitbringen damit die Schuleingangsphase für alle gelingt?!

In diesem Seminar bekommen Sie auch viele praktische Hilfestellung, um Ihr Kind positiv zu fördern.



Referentin:

Doris Rüdisser, Volksschullehrerin, Sprachheillehrerin, Arbeit mit Kindern in Mal- und Theatergruppen, Mutter von drei erwachsenen Kindern.

» Neu

HÜ – Hilfe! ...

Wenn es nur keine Hausübungen gäbe – das wünschten sich viele Eltern und Kinder.

Doch Hausübungen sind eine Realität. Konflikte rund um die Schule sind in vielen Familien Alltag. Wie kann ich mein Kind also sinnvoll beim Lernen unterstützen? Diese Frage stellen sich wohl alle Eltern. Und woher wissen die Kinder, wie sie lernen sollen? Wer zeigt ihnen, wie sie ihre Zeit sinnvoll einteilen und den Überblick über die Fülle an Aufgaben bewahren können?

Diese Themen kommen zur Sprache:

- » Wer ist für die HÜ verantwortlich?
- » Was tun, wenn Probleme auftauchen?
- » Welche Lerntechniken helfen welchem Kind?

Der Referent geht gerne auf Fragen ein.

In diesem Vortrag wird ein praktikabler Weg rund um die alltäglichen Konflikte zum Thema Hausübungen skizziert. Ziel ist es, die Kinder schrittweise zu mehr Selbständigkeit anzuleiten, ihre Lernfreude zu erhalten und die Rolle der Eltern klarer zu bestimmen.



Referent:

Martin Türtscher, Vater von fünf Kindern, Volks- und Hauptschullehrer, seit 17 Jahren Beratungslehrer. Seine Aufgabe ist es, Kinder, Lehrpersonen und Eltern bei Schwierigkeiten im Beziehungsfeld Schule zu beraten und zu begleiten.

Fit in der Schule

»

Wann wird aus Förderung Überforderung?

Wir wollen das Beste für unsere Kinder. Sie sollen nichts verpassen und die besten Chancen haben. Jetzt und in der Zukunft. Doch wann wird aus Förderung Überforderung? Brauchen schon die Kleinsten Förderkurse, den Fußballverein, die Musikschule UND Nachhilfe in Lesen, Schreiben und Rechnen, um gut durchs Leben zu kommen? Verbauen wir ihnen Erfolgsaussichten, wenn wir etwas davon weg lassen oder der Terminkalender unserer Kinder zwischendurch sogar leer ist? Oder liegen vielleicht auch darin Chancen und fördernde Momente?

Mit diesen Fragen und ganz individuellen Antworten darauf beschäftigen wir uns in diesem Vortrag.



Referentin:

Mag.^a Christine Schnetzer, Pädagogin, Erziehungswissenschaftlerin, langjährige Erfahrung in der Suchtprävention, Mutter von drei Kindern

Linkshändige Kinder erkennen, begleiten und unterstützen

Wahrscheinlich gibt es mehr Linkshänder, als wir denken. Aber wo sind sie? Wie und wann erkennen wir die Händigkeit der Kinder? Wie gehen wir mit Kindern um, die oft die Hände wechseln? Was sind die Folgen nicht beachteter Händigkeit (Umschulung)?

Wie kann man linkshändige Kinder altersgemäß unterstützen und ihnen nach und nach eine entspannte Mal- und Schreibhaltung zeigen? Welche Spielsachen sind für linkshändige Kinder besser bzw. weniger geeignet? In welchen Bereichen spielt die Linkshändigkeit noch eine Rolle?



Referentin:

Mag.^a Carina Thurnher, verheiratet, drei Kinder (zwei davon Linkshänder), selbst auch Linkshänderin, Religionslehrerin in der Volksschule, Linkshänderberaterin nach S-MH

Fit in der Schule

»

Ich spüre mich, deshalb gibt es mich

Sensomotorische Wahrnehmungsförderung im Alltag

Bewegen, Wahrnehmen und Lernen sind in der kindlichen Entwicklung eng miteinander verknüpft.

Besonders das Spüren und Wahrnehmen des eigenen Körpers und seine Beziehung zur Umwelt ist eine Grundlage für Fähigkeiten wie Schreiben, Rechnen, sich konzentrieren können, aufmerksam zuhören, bei einer Sache bleiben.

Die sensomotorische Wahrnehmungsförderung schafft die Grundlage für diese Fähigkeiten, denn wenn die Sinne des Körpers gut miteinander arbeiten, geben sie dem Kind Sicherheit für die weitere Entwicklung. So wird das Fundament für jegliches Lernen geschaffen.

Im Vortrag wechseln sich theoretische Inhalte ab mit Tipps, Spielen und Ideen für die sensomotorische Wahrnehmungsförderung im Alltag.



Referentin:

Mag.ª Nadine Fink-Peer, Pädagogin, Erziehungswissenschaftlerin, Zusatzqualifikation „Sensorische Integration und sensomotorische Wahrnehmungsförderung“, Mutter von drei Kindern

Iss dich schlau! – Brainfood für SchülerInnen

Der Schulalltag stellt unsere Kinder täglich aufs Neue vor große Herausforderungen: Aufmerksames Zuhören, Mitdenken und Stillsitzen ist überaus anstrengend und erfordert ein hohes Maß an Konzentration.

Was unsere Kinder zu sich nehmen, hat Einfluss auf ihre Aufnahme- und Leistungsfähigkeit, ihre Ausdauer und ihre emotionale Verfassung. Eine optimierte Kombination bestimmter Nährstoffe verbessert die Stoffwechselaktivität der Zellen und führt zu einer erhöhten Durchblutung des Gehirns, was wiederum die Leistungsfähigkeit steigert.

Welche Nährstoffkombinationen benötigen unsere Kinder konkret, um den Anforderungen des Schulalltags ernährungsseitig gewachsen zu sein? Zahlreiche Praxistipps für eine vitalstoffreiche, gesunde Ernährung runden diesen Vortrag ab und sollen motivieren, Neues auszuprobieren und öde Schlappmacher durch schlaue Fitmacher zu ersetzen.



Referentin:

Mag.ª Eva Wachter, Kindergartenpädagogin, Diplomstudium der Ernährungswissenschaften, Fastenleiterin, verheiratet, Mutter von zwei Kindern

Fit in der Schule

»

Lernen – wie geht`s LEICHTER?

Grundlagen aus der Kinesiologie

_Was ist hirngerechtes Lernen?

_Warum fällt uns Lernen unter Stress so schwer?

_Welcher Lerntyp ist mein Kind eigentlich?

Im Seminar geht die Referentin auf diese und andere Fragen ein.

Schule macht Spaß – bis es ans Lernen geht!

Und damit Lernen wieder Spass macht, zeigt uns die Referentin Tricks und Tipps für den Schulalltag und auch wertvolle Praxisbeispiele, welche sofort und ganz einfach angewendet werden können.



Referentin:

Barbara Egender, tätig in der Kleinkindbetreuung, Mutter zweier Töchter, Legasthenie und Dyskalkulie Trainerin, Motopädagogin, Diplom Kinesiologin

» Neu

Mobbing....

Alle Eltern hoffen, dass ihr Kind in der Schule Freunde findet und sich in der Klasse wohlfühlt. Umso größer ist ihre Angst, es könnte zum Opfer von Mobbing werden. Von Mobbing sprechen wir, wenn eine oder mehrere Personen systematisch versuchen, einem anderen Menschen Schaden zuzufügen und einen Gewinn aus ihrem Machtrausch zu ziehen. Das betroffene Kind ist fast chancenlos und braucht Hilfe von außen. Mobbing vergiftet das Klima in einer Gruppe nachhaltig und erschwert ein fröhliches, freundschaftliches Miteinander. Doch wie kann Hilfe aussehen? Was wäre ein gutes Vorgehen? Welche Interventionen haben welche Auswirkungen auf das betroffene Kind? All diesen Fragen wird im Vortrag nachgegangen.

Ziele des Abends:

Die Eltern können Streit und Mobbing klar unterscheiden.

Sie wissen, wie sie vorgehen sollen, wenn ihr Kind von Mobbing erzählt.

Die Eltern verstehen die besondere Dynamik von Mobbing und entscheiden sich, überlegt zu handeln statt aus dem Affekt.

Die Eltern werden darin bestärkt, Täterverhalten beim eigenen Kind nicht zu dulden und wirkungsvoll zu intervenieren.



Referent:

Martin Türtscher, Vater von fünf Kindern, Volks- und Hauptschullehrer, seit 17 Jahren Beratungslehrer. Seine Aufgabe ist es, Kinder, Lehrpersonen und Eltern bei Schwierigkeiten im Beziehungsfeld Schule zu beraten und zu begleiten.

Fit in der Schule

»

» Neu

Bücherbären und Lesetiger

(Vor)Lesen macht Spaß!

Die erfahrenen und ausgebildeten BuchhändlerInnen der Buchhandlung Brunner führen Sie gerne in die Welt des Vorlesens und Lesens ein: Wie bringe ich Kinder auf den Geschmack von Büchern? Wie gestalte ich Lesen aktiv und mache Geschichten lebendig? Welche Klassiker und/oder Neuerscheinungen eignen sich für welches Alter und Thema?

Mit Fachwissen, Anschauungsmaterial und Beispielen zeigen die BuchhändlerInnen Tipps und Tricks zur Sprach- und Leseförderung. Da sich mehrere ReferentInnen zur Verfügung stellen, kann auf individuelle Vortragswünsche eingegangen werden.

Gerne bereiten wir auch Büchertische zu aktuellen Themen vor.



ReferentIn:

Die BuchhändlerInnen der Buchhandlung Brunner zeichnen sich durch langjährige Berufserfahrung, Kompetenz und Leidenschaft für Kinder- und Jugendbücher aus: Je nach Themenschwerpunkt steht der/die passende ReferentIn zur Verfügung.

» Neu

Wenn jeder verschieden sein darf, ist keiner anders!

Was meint eigentlich der Begriff Inklusion? Worauf lassen sich Kinder, Eltern, Lehrer ein? Und was haben eigentlich auch jene Kinder davon, die keine Beeinträchtigung haben?

Impulsvortrag und Diskussion zum Standpunkt, dass Kinder mit speziellen Bedürfnissen nicht als „Bremse“ für eine Gemeinschaft gesehen werden sollten, sondern vielmehr als Gewinn für ein gesundes, starkes Miteinander.

Denn: In der Vielfalt liegt die Zukunft.



Referentin:

Simone Fürnschuß-Hofer, Mutter von drei Kindern, eines davon mit Down-Syndrom, Text- und Projektgestalterin (2007 Publikation „Das Leben ist schön.“, 2014 Durchführung des Wertekongresses „Was Im Leben Wirklich Zählt“), seit 2015 für den W'ortwechsel (Dialogformat der Diözese Feldkirch) verantwortlich, freischaffende Redakteurin der Straßenzeitung marie

» Themen

» Buchung

Fit in der Schule

»

» Neu

Stressabbau durch Kreativität

Im vollen Alltag von Schulkindern sind Entspannung und Erholung wichtig, um zur Ruhe zu finden und Stress vorzubeugen.

Wenn Kinder kreativ schaffen können, finden zahlreiche Prozesse im Innern des Kindes statt.

Wie sie dabei Stress abbauen, schwierige Situationen bewältigen und entspannen können, erfahren wir in diesem Kurs. Was für Materialien braucht es dafür und wie muss ein Angebot vorbereitet sein, damit es nicht nur zu einem weiteren Termin wird?



Referentin:

Anna Schweighofer, BA, Mutter von drei Kindern, Bildung und Erziehung in der Kindheit, Kindergartenpädagogin, Sozialpädagogin, Kinderphilosophin, Montessoripädagogin, freie Lernbegleiterin, arbeitete in verschiedenen internationalen Einrichtungen für Kinder und in der Erwachsenenbildung

Medien und Konsum

»

WhatsApp, Instagram und Co

Wie sieht die mediale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen aus?

Medien bereichern und verändern unseren Alltag und sind nicht mehr wegzudenken. Kinder und Jugendliche nutzen heute ganz selbstverständlich Medien wie Smartphone, PC und Internet. Bei den Erwachsenen ist der Wissenstand darüber jedoch oft sehr gering, was auch zu Befürchtungen und Ängsten führen kann.



Im Vortrag blicken wir gemeinsam hinter die Kulissen von Anwendungen wie WhatsApp, Facebook, Youtube und Co und schauen uns deren Chancen und Gefahren genauer an.

Impulsvortrag mit vielen praktischen Beispielen und anschließender Diskussion.
Zielgruppe: Eltern von Kindern und Jugendlichen

Referentin:

Mag.^a (FH) Cornelia Müller, Mitarbeiterin Suchtprävention

WhatsApp, Pokemon Go und Minecraft im Kinderzimmer?

Tipps zur Medienerziehung von Kindern im Kindergarten- und Volksschulalter
Handy, Tablet, Spielkonsolen und Computer sind heute aus vielen Haushalten nicht mehr wegzudenken. Kein Wunder also, dass neue Medien für Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter bereits einen großen Stellenwert einnehmen. Doch wir Eltern sind oft verunsichert und besorgt: Soll man den Wunsch nach dem eigenen Handy oder dem eigenen Fernseher oder Computer im Kinderzimmer erfüllen? Welche Fernsehsendungen sind für Kinder geeignet? Ist es ratsam, mein Kind allein im Internet surfen zu lassen? Welche Programme und Spiele sind altersgerecht? Was mache ich, wenn mein Kind nur noch an der Spielkonsole „hängt“? Wann ist das richtige Alter für den Einstieg in soziale Netzwerke wie WhatsApp?



Beim Elternabend „WhatsApp, Pokemon Go und Minecraft im Kinderzimmer“ sollen Hilfestellungen für solche und ähnliche Fragen gegeben werden. Praxisnah wird vermittelt, wie Eltern den Medienkonsum ihrer Kinder begleiten können, welche Erziehungsgrundsätze hier zum Tragen kommen und was Eltern über neue Medien wissen sollten.

Zielgruppe: Eltern von Kindern von 3 bis 10 Jahren

Referent:

Mag. Andreas Prenn, Supro-Werkstatt für Suchtprophylaxe und, Vater von drei Kindern

Medien und Konsum

»

Kinder zwischen Konsum und Kreativität!



Radio, Fernsehen, Unterhaltungsindustrie und gesellschaftlicher Druck drohen mehr und mehr unsere Kinder zu reinen Konsumenten zu machen und ihre schöpferischen Kräfte zu unterdrücken. An diesem Abend (Nachmittag) wollen wir miteinander überlegen, wie wir die Eigeninitiative unserer Kinder erhalten und fördern und sie zu selbstständigen, schöpferischen Menschen erziehen können.

Referentin:

Irmgard Fleisch, Mutter von fünf erwachsenen Kindern, 11 Enkelkinder, seit mehr als 25 Jahren in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung tätig

Neue Medien - praktische Tipps für Eltern

Die neuen Medien wie Internet, Onlinespiele, Handys, etc. bieten unseren Kindern viele interessante Möglichkeiten.

Ziel dieses Abend ist es, diese Medien vorzustellen und Ihnen als Eltern praktische Tipps mitzugeben - Tipps, mit denen Sie den Umgang kindgerecht und vor allem sicher gestalten können.

Als Vater von zwei Kindern bringt der Referent praxisnahe Beispiele. Aus seiner langjährigen EDV-Erfahrung stellt er nützliche Programme vor, wie beispielsweise Ihrem Kind der Zugang zu nicht jugendfreien Seiten gesperrt werden kann - sowohl am PC als auch am Handy oder der Spielkonsole. Wie vermeide ich die Kostenfalle Handy? Wie treffe ich die Auswahl von altersgerechten Spielen? In einfachen Worten wird erklärt, wie ohne große PC-Kenntnisse Ihr Kind den richtigen Weg durch die neuen Medien findet.

Hinweis: Alle vorgestellten Programme und Tools sind kostenlos erhältlich.



Referent:

Michael Fleisch, Softwareentwickler und Projektleiter, verheiratet, Vater von zwei Kindern

Bewusste Konsumerziehung von Anfang an

Familien haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Moderne Medien und mehr Wohlstand haben großen Einfluss auf unsere Konsumgewohnheiten. Eltern fragen sich, wie ein sinnvoller Umgang mit der Fülle der Angebote gelingen kann? Bewusste Entscheidungen und klare Haltungen der Eltern ermöglichen Kindern selbstbewusste und starke Persönlichkeiten zu werden. Im Vortrag erfahren Sie verschiedene Formen und Möglichkeiten, wie Kinder lernen mit Geld, Konsum und Überfluss umzugehen.



Referentin:

Mag.ª Nadja Zagonel, Erziehungswissenschaftlerin, verheiratet, Referentin der Schuldenberatung Vorarlberg

Erziehung macht stark

»

» Neu

Beharrliche Eltern geben Kindern Halt

Wie „Neue Autorität“ alternative Handlungsoptionen liefert

Kinder zu erziehen bedeutet neben vielen schönen Erfahrungen auch manches Mal, an seine eigenen Grenzen zu stoßen und nicht mehr zu wissen, wie man in einer Situation reagieren kann. Eine Unzahl an Ratgebern, ExpertInnen und anderen BesserwiserInnen stärken einen oft nicht, sondern tragen nur noch mehr zur Verunsicherung bei.

An diesem Abend lernen Sie die „Neue Autorität“ kennen, die Ihnen Antworten auf herausfordernde Situationen liefert. Der Referent gibt auch Anstöße zu einer positiven Beziehungsgestaltung mit Kindern im Alltag. Der Schlüssel dabei ist, dass man bei sich selber beginnt – und damit unabhängig vom Verhalten des Kindes handeln kann. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Beziehung zum Kind zu stärken und trotzdem klar und beharrlich Widerstand gegen unerwünschtes Verhalten zu zeigen.



Referent:

Martin A. Fellacher, MA, Leiter von PINA – Pädagogisches Institut für Neue Autorität, Diplomsozialarbeiter, Personal- und Kompetenzentwickler, Beratung und Coaching für Eltern, Vater von zwei Kindern, www.pina.at

» Neu

Das Bedürfnis des Kindes als Wegweiser für eine erfolgreiche Erziehung

Viele von uns Eltern setzen sich mit dem eigenen Anspruch unter Druck, in Erziehungsfragen stets sofort eine Antwort oder Lösung parat haben zu müssen. Dieses Bestreben setzt sich fort, indem wir möglichst alles vorwegsehen und abdecken wollen. Dabei vergessen wir, dass Erziehung ein Prozess ist. Er passiert nicht an einem Tag oder innerhalb eines Jahres. Er dauert ein Leben lang an. Eine gelingende Erziehung ist nicht nur von Fachwissen abhängig, sondern ganz besonders von der Eltern-Kind-Beziehung. Eine gute Bindung garantiert Stabilität, auch wenn nicht immer gleich die perfekte Lösung zur Hand ist. Anhand einprägsamer Praxisbeispiele und neuester Erkenntnissen aus der Forschung beschäftigen wir uns in diesem Vortrag mit dem Prozess des Lebens, in dessen Verlauf beide Seiten, Eltern und Kind, täglich dazulernen und mit ihren Aufgaben wachsen.



Referentin:

Dr.ⁱⁿ Veronika Burtscher-Kiene, Klinische- und Gesundheitspsychologin, Beraterin im Ehe- und Familienzentrum, Bloggerin www.erziehungsgedanken.com, zweifache Mama

Erziehung macht stark

»

Über Sachen die Erziehung stark machen

Erziehung soll Kinder in vielerlei Hinsicht unterstützen: Um ihr Leben zu gestalten, mit Hindernissen zurecht zu kommen, die Meinung anderer zu akzeptieren und vieles mehr. Kinder brauchen Liebe und Geborgenheit ebenso wie Freiheit und die Möglichkeit, Dinge selbst zu tun.

In diesem Vortrag geht es um 8 Kernpunkte, die wesentliche Merkmale einer „starken Erziehung“ sind und unseren Kindern helfen, ihre eigenen Stärken zu entfalten.



Referentin:

Mag.ª Christine Schnetzer, Erziehungswissenschaftlerin, Pädagogin, jahrelange Erfahrung in der Suchtprävention, Mutter von drei Kindern

Hilfe - mein Kind kommt in die Pubertät

Schulprobleme, Übernahme von Verantwortung, Strafe und Konsequenzen, Vertrauen,... all das sind wichtige und schwierige Themen in der Pubertät – sowohl bei den Teens, als auch bei den Eltern. Wie kommen Eltern und ihre Kinder gemeinsam gut durch diese aufregende Zeit? Achtsame Kommunikation und liebevolle Konsequenzen können hierbei hilfreich sein.

Zielgruppe: Eltern von Kindern ab 10 Jahren



Referentin:

Manuela Lang, BA, staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Studium Frühpädagogik), Dipl. Sozialmanagerin, Mutter von zwei Schulkindern

Pubertät - „Ich bin kein Kind mehr!“

Sie reden und reden, doch Ihr heranwachsendes Kind stellt die Ohren auf Durchzug. Es reagiert mit Motzereien oder zieht sich beleidigt und wortlos zurück. Aus dem pflegeleichten Kind ist ein aufmüpfiger, anstrengender Jugendlicher geworden.

Wie kann ich reagieren und ihn trotzdem erreichen?

Für beide, Eltern und Jugendliche, ist es wichtig, im Gespräch, in Kontakt und in Beziehung zu bleiben. Wir versuchen Wege zu finden, wie das gelingen kann.



Referentin:

Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Erziehung macht stark

»



Tipps und Tricks im Alltag mit Kindern

„Wie oft muss ich dir noch sagen...!?“ „Jetzt habe ich es dir schon hundertmal gesagt...!“ Manchmal sind Eltern einfach ratlos. Alles gute Zureden, Erklären, Überreden und auch Strafen nützt nichts (mehr). Ist das denn normal oder habe ich etwas falsch gemacht? Welche „Tipps und Tricks“ gibt es für solche und andere alltägliche Situationen, die einem manchmal den letzten Nerv rauben können?

Referentin:

Manuela Lang, BA, staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Studium Frühpädagogik), Dipl. Sozialmanagerin, Eltern-Trainerin und Familienbegleitung, Mutter von zwei Schulkindern

Ich bin einzigartig und darf es auch sein!

„Mein Kind kann schon so toll zeichnen – deins auch?“

„Mein Kind kann schon lesen – deins auch?“

„Mein Kind wird das Gymnasium besuchen – deins auch?“

Manchmal begegnen uns in unserem Familienalltag Fragen wie diese.

Wir vergleichen Kinder untereinander und manchmal setzen wir uns selbst und unsere Kinder damit unter Druck.

Doch unsere Kinder folgen keinem vorgefertigten Entwicklungsplan. Sie sind selbst Profis für ihre Entwicklung und haben das Recht, in ihrem Tempo zu wachsen, zu gedeihen und zu lernen.

In diesem Vortrag geht es darum, wie Eltern den ganz eigenen Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes aufmerksam begegnen können.



Referentin:

Mag.^a Christine Schnetzer, Erziehungswissenschaftlerin, Pädagogin, jahrelange Erfahrung in der Suchtprävention, Mutter von drei Kindern

Erziehung macht stark

»

Leitwölfe sein

Die Bedeutung der elterlichen Führung

Kindern kann nichts Besseres passieren als Eltern, die liebevoll ihre Führungsrolle in der Familie wahrnehmen. Klare Entscheidungen treffen, dabei auch Unpopuläres durchsetzen und zu einem zeitgemäßen Autoritätsverständnis finden. Der Grund weshalb Kinder elterliche Führung benötigen ist, weil sie ohne Erfahrung zur Welt kommen. Sie brauchen freundliche und empathische Begleitung, aber es stellt sich die Frage:

Wie können wir unsere Autorität, Erfahrung und Führung so ausüben, dass die persönliche Integrität des Kindes nicht verletzt wird?

Die Referentin wird uns mit einigen Grundwerten bekannt machen und uns dann bei der Suche nach der Art von Führungsrolle, die wir gerne in unserer Familie leben würden, durch ihr Fachwissen und praktische Beispiele unterstützen.



Referentin:

Angelika Wischenbart, familylab-Seminarleiterin, Mutter von 2 Jungs

Ich bin Ok, so wie ich bin

Wie Kinder ein gesundes Selbstgefühl entwickeln

Es ist nur eine Generation vergangen, seit das „Selbst“ des Kindes als etwas angesehen wurde, das die Eltern unterdrücken sollten.

Heute wissen wir, ein gesundes Selbstgefühl ist eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden von uns Menschen und für unsere Fähigkeit, harmonische Beziehungen zu anderen Menschen einzugehen. Es ist auch das beste psychosoziale „Immunsystem“ in schwierigen Situationen. Zudem ist ein gesundes Selbstgefühl das beste Fundament für das Lernen, sei es durch Spiel oder Unterricht.

Im Laufe dieses Vortrags werden Sie viel Wissen darüber erlangen, wie Sie Ihr Kind unterstützen können. Die Begriffe Selbstgefühl und Selbstvertrauen werden differenziert.

Basierend auf der familylab-Philosophie, den 4 Werten, die ein Leben lang tragen.



Referentin:

Angelika Wischenbart, familylab-Seminarleiterin, Mutter von 2 Jungs

» Themen

» Buchung

Erziehung macht stark

»

Mein Sohn – wie tickt er?

Sind Buben anders, sind sie schwieriger?

Weshalb sind sie oft aggressiver und müssen ihre Stärke beweisen?

Die körperliche und seelische Entwicklung von Buben verläuft etwas anders als bei Mädchen, deshalb haben sie auch andere Bedürfnisse.

Wir wollen keine kleinen Machos erziehen - aber auch keine Softies.

Was ist in unserer Zeit wichtig, welche neue Art Mann soll aus unseren Buben werden?



Referentin:

Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin

Zusammen leben

»

Spiele oder Kämpfen?

Von der Entdeckung des Ursprünglichen Spiels (OriginalPlay®)

Berührung ist ein brisantes Thema voller Missverständnisse. Was ist der Unterschied zwischen Spielen und Kämpfen? Wie gehen wir als Erwachsene adäquat mit dem Bedürfnis nach Beziehung, Kontakt und Berührung um? Können wir lernen, auf Konflikt und Kampf nicht einzusteigen?

Die Entdeckung des Ursprünglichen Spiels eröffnet uns einen neuen Blick auf Bedürfnisse und Verhalten von Kindern. Wenn wir uns selbst ganz einlassen und die Kinder uns nicht nur hören und sehen, sondern auch spüren können, erfahren wir die tiefe Resonanz und Freude dieser ursprünglichen Verbundenheit und schaffen eine neue Grundlage für unsere Beziehung zu ihnen.

Darüber hinaus lernen wir Aggression und Handgreiflichkeiten anders zu begleiten und auch selbst eine neue innere Haltung zu entwickeln, die geprägt ist von Arglosigkeit, Offenheit und Präsenz.

Erfahrungen aus der eigenen Praxis führen ein in das von Fred Donaldson entdeckte Original Play®. Donaldson spielt und forscht seit über 40 Jahren weltweit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und mit wilden Tieren.



Referent:

Mag. Steve Heitzer, Vater von drei Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und langjähriger Schüler von Fred Donaldson (Original Play®). 16 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule und in der Elternarbeit. Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor)

Zusammen leben

»

Spielen, Balgen, Ursprüngliches Spiel, Original Play® in der Praxis erleben

Wenn wir in eine Begegnung ohne Worte einsteigen, wenn wir uns behutsam und doch ganz körperlich auf Kinder einlassen, und wenn sie wild sein dürfen, wenn sie auf uns herumklettern und sogar richtig balgen dürfen, dann erleben wir meist die tiefe Resonanz und innere Freude der Kinder. Es ist wie ein Heimkommen und hilft, Vertrauen zu gewinnen und Ängste abzubauen. Gleichzeitig schafft dieses zweckfreie Spiel einen Raum, wo sich das Kämpferische und Aggressive wieder in ursprüngliches Spiel verwandeln kann. Jenseits der Trennung durch Sieg oder Niederlage, wie wir sie oft im „kulturellen Spiel“ erleben, können wir Geborgenheit und eine ursprüngliche Erfahrung von Verbundenheit erfahren.



Das Spiel entsteht auf einer Mattenfläche ohne Anleitung, ohne Regeln, ohne Zweck und Verzweckung. Es folgt dem, was sich spontan aus dem Zusammensein und dem non-verbalen Kontakt entwickelt, sei es ein nebeneinander Herumkrabbeln, sanfte Berührungen mit den Fingern oder wildes Balgen. Eltern sind hier in die Schule eingeladen, um Steve Heitzer im Spiel mit den Kindern zu beobachten. Anschließend Möglichkeit für Austausch und Reflexion.

Referent:

Mag. Steve Heitzer, Vater von drei Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und langjähriger Schüler von Fred Donaldson (Original Play®). 16 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule und in der Elternarbeit. Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor)

Geschwisterliebe - Geschwisterrivalität

Eltern freuen sich oft, wenn sie ein zweites Kind planen, dass ihr erster Sprössling nun endlich einen Spielpartner bekommt. Doch ein Geschwisterchen bringt nicht immer den erwarteten Segen ins Haus. Es gibt viele Situationen, in denen scheinbar unwichtige Gründe zum Streit zwischen Geschwistern führen. Wie entsteht Geschwisterrivalität und was sind die Hintergründe für die „ewigen Streitereien“?



Referentin:

Manuela Lang, BA, staatlich anerkannte Kindheitspädagogin (Studium Frühpädagogik), Dipl. Sozialmanagerin, Eltern-Trainerin und Familienbegleitung, Mutter von zwei Schulkindern

Zusammen leben

»

Patchworkfamilien - Chancen und Risiken

Das Zusammenleben in einer Familie ist schon kompliziert genug, wie schafft man es dann in einer Patchworkfamilie? Die Rollen und Zuständigkeiten sind unklar, Kreativität ist gefragt. Das Miteinander eröffnet ein großes Feld an Problemen aber auch an Chancen und Möglichkeiten.

Der Referent berichtet aus seiner langjährigen Erfahrung in der Arbeit mit Menschen, die in unterschiedlichsten Familienformen zusammenleben und lädt dazu ein, eigene Fragen und Beispiele mit zu bringen.



Referent:

Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut im Vorarlberger Kinderdorf, verheiratet, Vater von vier Kindern

Mama hat heute frei - Väter und Kinder Zeit

Ein etwas anderes Angebot für Väter mit ihren Kindern

Väter sind oft leichter zu erreichen, wenn sie was tun und sich einbringen können.

Gemeinsam mit 2 bis 3 Vätern aus der Einrichtung und der PädagogIn gestaltet der Referent Alfons Meindl eine Vater-Kind-Aktion wie z.B. Gemeinsames Kochen oder Backen, ein Ausflug, Kampfespiele im Turnsaal, aber auch eine Übernachtung im Kirchturm oder eine Schatzsuche haben wir schon mit Kindergärten organisiert. Je nach dem was den Vätern Spaß macht und was sie als Talente einbringen, entsteht ein kreatives, lustiges, abenteuerliches Programm.

Zwei bis drei Wochen vor dem Termin trifft sich das „Vorbereitungsteam“ und organisiert zusammen die Aktion.



Referent:

Alfons Meindl, im kirchlichen Dienst und Koordinator der katholischen Männerbewegung Vorarlberg. Verheiratet, zwei Kinder im VS Alter. Zuerst begeistert Vater, in zweiter Linie ausgebildet in Erlebnispädagogik, Spielpädagogik und „Kampfespiele“ Trainer.

Zusammen leben

»

» Neu

Kinder sind nichts für Feiglinge

Achtsamkeit und 7 Mutproben für Erziehende

Seit Jahrtausenden üben sich Menschen in der Achtsamkeitspraxis und in formaler Meditation.

Doch wir können unser ganzes Leben und Arbeiten mit Kindern als spirituellen Weg begreifen, unsere Aufmerksamkeit nach innen und außen zu schulen und Herz und Sinne zu öffnen – Grundkompetenzen aller großen spirituellen Wege. Im Alltag von Familie und pädagogischer Arbeit finden wir alles, um das Handwerk - die *skills* - von Achtsamkeit, Verantwortung, Mitgefühl und Gewaltlosigkeit zu lernen und an Präsenz, Gelassenheit und Liebe zu wachsen.

Achtsamkeit hilft uns, aufzuwachen und uns einzulassen auf schwierige Momente und auf Augen-Blicke der Leichtigkeit. Dann verpassen wir nicht mehr, wie das Essen und wie unser Leben schmeckt. Dann hören wir die Vögel wieder zwitschern und unsere Kinder singen. Und dann lernen wir, uns hinzugeben und zugleich Verantwortung zu übernehmen – für uns selbst und unsere Kinder.



Referent:

Mag. Steve Heitzer, Vater von drei Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und langjähriger Schüler von Fred Donaldson (Original Play®). 16 Jahre Erfahrung in Kindergarten, Schule und in der Elternarbeit. Autor des Buches „Kinder sind nichts für Feiglinge. Ein Übungsweg der Achtsamkeit“ (Arbor)

» Neu

Kinder trauern anders

Tod und Trauer bei Kindern

Was braucht ein Kind, damit es Zeiten der Trauer und des Verlustes möglichst gut durchleben kann? Was gibt ihm Halt? Und was können wir einem Kind zumuten? Soll es z. B. zu einer Beerdigung mitgenommen werden?

Wir werden darüber sprechen, was in Zeiten von Tod und Trauer hilfreich für die Kinder sein kann, denn für Kinder gibt es viele verschiedene Abschiede. Auch der Tod eines geliebten Haustieres kann sehr belasten. Ich möchte Verständnis für die kindlichen Formen der Trauer wecken und Sie als Eltern darin bestärken, den Themen Tod, Trauer und Sterben den Raum zu geben, der dem Leben dient.



Referentin:

Beatrix Berthold, Koordinatorin Hospiz für Kinder und Jugendliche in Vorarlberg, zertifizierte Focusing-Therapeutin (DAF Würzburg), psychologische Beraterin, langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung, eigene Praxis für Psychotherapie und Beratung, Hortpädagogin, Mutter eines erwachsenen Sohnes

Väter und Jungs

»

Die Bedeutung des Vaters im Leben des Kindes

Der Vater ist durch seine besondere Erziehungshaltung wesentlich an einer gesunden Entwicklung des Kindes beteiligt. Dabei spielt die Zeit, die er mit seinen Kindern verbringt, nicht die Hauptrolle, viel mehr kommt es auf die Qualität der Beziehung zwischen Vater und Kind an. Väter erziehen anders als Mütter und können dadurch eine wichtige Ergänzung bilden, welche es dem Kind erleichtern kann, mit sich und seiner Umwelt positiv umzugehen. Der männliche Zugang des Vaters gibt den Kindern Halt und Vertrauen, um ihren eigenen Weg zu finden.



Referent:

Mag. Harald Anderle, Psychologe, Psychotherapeut im Vorarlberger Kinderdorf, verheiratet, Vater von vier Kindern

Harte Jungs, weiche Seelen

Burschen auf der Suche nach Männlichkeit

Männer werden zwar von Frauen geboren, aber Söhne können nicht von Müttern lernen, was es heißt Mann zu sein. Auf dem Weg zum Mannsein brauchen die Jungen das männliche Gegenüber, sei es als Vorbild oder als Reibebaum. In unserer zunehmend vaterlosen Gesellschaft fehlt vielen das männliche Ufer vor Augen und die Abstoßbewegungen vom weiblichen Ufer werden immer radikaler und hilfloser.

Was die Jungs brauchen ist Zuwendung und Grenzen; die Betonung liegt auf dem „und“. Zuwendung allein macht schwach oder süchtig. Grenzen allein machen hart und kalt. Auf dem Weg zum Mannsein brauchen sie Männer, an erster Stelle natürlich den Vater, aber es können auch andere Männer sein.



Referent:

Dr. Markus Hofer, ehemaliger Leiter des Männerbüros der Kath. Kirche Vorarlberg, langjähriger Referent in der Erwachsenenbildung.

Clevere Familie

»

Berufliche Auszeiten und optimaler Wiedereinstieg „Karenz Aktiv“

„KarenzAktiv“ ist eine unabhängige Serviceeinrichtung der Arbeiterkammer Vorarlberg und von abz*austria. Es bringt viele Vorteile, berufliche Auszeiten und den Wiedereinstieg optimal zu gestalten.

Im Vortrag geben wir Ihnen einen Überblick über die Angebote von KarenzAktiv:

- » wie Familie und Beruf unter einen Hut gebracht werden kann
 - » Wege und Möglichkeiten zur finanziellen Absicherung
 - » wie der berufliche Wiedereinstieg aussehen kann
 - » wie Arbeitszeiten und Kinderbetreuung nach dem Wiedereinstieg und während der Elternteilzeit organisierbar sind
 - » Arbeits- und sozialrechtliche Beratung durch ReferentInnen der AK Vorarlberg.
- Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit einer vor Ort Beratung durch eine/n ReferentIn der AK Vorarlberg. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Vorarlberg.



Referentinnen:

Rebekka Hahn, Projektleiterin KarenzAktiv, Trainerin und zert. Coach, akad. gepr. Tourismuskauffrau, Schulung der MitarbeiterInnen im MitarbeiterInnenentwicklungsprogramm Kraft Foods Austria, Production GmbH

Petra Gauster, Trainerin und Beraterin des Frauenberufszentrums*Vorarlberg, Psychotherapeutisches Propädeutikum, zert. Coach, Dipl. Mentaltrainerin, Dipl. Legasthietrainerin

Was soll ich werden?

Berufsorientierung und Berufswahl – eine große Herausforderung an junge Menschen und ihre Bezugspersonen

Unsere sich rasch verändernde (Arbeits)Welt stellt Jugendliche und ihre Eltern/LehrerInnen/PädagogInnen vor neue Herausforderungen.

Veränderte Familienstrukturen, neue Rollen- und Berufsbilder und die sich rasch wandelnde Arbeitswelt macht es jungen Menschen nicht leicht ihren Weg in das Berufsleben zu finden.

Die Referentin erarbeitet mit den ZuhörerInnen einen differenzierten Blick und neue Denk- und Handlungsmöglichkeiten in der Begleitung von jungen Menschen in die Arbeitswelt.

Es wird über Möglichkeiten und Angebote der Berufsorientierung, Kursen und Projekten im Land informiert, die einen Einstieg in die Arbeitswelt ermöglichen und erleichtern können.



Referentin:

Susanne Fritz, Erwachsenenbildnerin und Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, tätig in der Jugendarbeit, Beraterin in einer psychosozialen Beratungsstelle der Caritas

Clevere Familie

»

Essen macht glücklich - !?!

Die Kindheit ist prägend für das Essverhalten - oft ein Leben lang. Was Kinder hier kennenlernen, die Offenheit für Neues oder die Ablehnung von Speisen, begleiten sie lange Zeit.

Was brauchen Kinder, um gesund heranzuwachsen? Wie kann man ihnen Gemüse schmackhaft machen? Wie kann das Essen für die ganze Familie zu einem angenehmen Ereignis am Tag werden, wie können alle „glücklich“ werden damit? Was kann ich meinem Kind Gesundes und Schmackhaftes in die Jausendose packen?

Bei diesem Vortrag erfahren Sie, was ausgewogenes Essen für Ihre Kinder bedeutet und bekommen hilfreiche Anregungen für den Umgang mit den Herausforderungen im Alltag dabei.



Referentin:

Birgit Höfert, Dipl.oec.troph. (Ernährungswissenschaftlerin), Fachabteilung Ernährung des aks Gesundheit, drei Kinder

Ganz schön aufgeklärt!

Was Kinder heute über Sexualität wissen sollten

Kinder sind von Natur aus neugierig, sie beobachten genau und suchen nach Erklärungen, sie stellen Fragen und erwarten Antworten. Dies betrifft auch den Bereich Sexualität und Aufklärung.

Eltern reagieren oft unsicher:

- » Wann ist es Zeit, ein Kind aufzuklären?
- » Wie finde ich die richtigen Worte?
- » Wie genau beantworte ich Fragen?
- » Wie gehe ich mit sexualisierten Schimpfworten um?
- » Wie reagiere ich, wenn mein Kind sich selbst befriedigt?
- » Und wenn sie dann in die Pubertät kommen ...?

Kinder können von ihren Eltern lernen, offen, selbstbewusst und verantwortungsvoll ihren Körper zu entdecken und damit umzugehen.



Referentin:

Edith Viktorin, Pädagogin, Familien- und Gruppenarbeiterin, Sexualpädagogin, Elternbildnerin.

Das gute Leben

»

Weniger ist mehr. Eine kurze Anleitung zum guten Leben

Wir haben heute mehr Lebensmöglichkeiten den je und gleichzeitig eine unüberschaubare Fülle an Ratgebern auf dem Weg zum Glück. Doch sind wir wirklich glücklicher? Und müssen wir in allen Bereichen so perfekt sein, wie man uns dauernd einredet? Nicht umsonst beginnen immer mehr Menschen auszubrennen. Wir müssen wieder das rechte Maß finden und schauen, dass uns die Lebensfreude nicht verloren geht. Das gute Leben ist auf jeden Fall weniger als alles. Und vermutlich kann man nur im Unperfekten wirklich gut leben!



Referent:

Dr. Markus Hofer leitete viele Jahre das Männerbüro in Vorarlberg - also ein Mann, der glaubt, sich bei Männern etwas auszukennen

Seelennahrung für mich als Frau

Positive Situationen können uns in einen Zustand versetzen, der das Erleben, Fühlen und Denken verändert. Wir fühlen uns stark, sicher, kompetent, haben das Gefühl, alles schaffen zu können! Wir sind genau richtig so wie wir sind. In diesem besonderen Zustand haben wir einen optimalen Zugang zu unseren inneren Kräften und Ressourcen.



An diesem Nachmittag/Abend möchte ich mit Ihnen die persönliche innere Kraftquelle ausfindig machen. Sie kann im oft turbulenten Alltag mit Kindern bewusste Seelennahrung für mich als Frau und Mutter sein.

Zielgruppe: für Frauen, die sich selbst etwas Gutes tun wollen, max. 8 Frauen, Dauer 2 Stunden

Referentin:

Mag.ª Monika Schwärzler, Mutter von 5 Kindern, Psychotherapeutin (Psychodrama) in eigener Praxis „Spiellernraum“ in Dornbirn www.spiellernraum.at, VS-Lehrerin, Sonder- Heilpädagogin

Das gute Leben

»

» Neu

Gemeinsame Reise in die magische Rollenspielwelt

In Rollenspielen können wir in einer symbolhaften Sprache die Herausforderungen des Lebens, die Suche nach dem Lebensglück, nach der Liebe und vieles mehr von einer anderen Perspektive heraus betrachten. Ich lade Sie als Papa, Mama, Oma, Opa ein, gemeinsam mit Ihrer Tochter, Ihrem Sohn, Enkelin..., Rollenspiele in ihrem Wesen zu erfahren und dabei mit den eigenen inneren Bildern in Berührung zu kommen. Gemeinsam erarbeiten wir eine Geschichte, wählen eine Rolle, verkleiden uns und spielen die Geschichte auf der Bühne. Dabei kann die Beziehung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind in der Gruppe spielerisch vertieft und gestärkt werden.

Zielgruppe: für Kinder (6 bis 12 Jahre) in Begleitung eines Erwachsenen (Mama, Papa, Oma, Opa, Pate), max. 6 Kinder/6 Erwachsene, Dauer 2 Stunden



Referentin:

Mag.ª Monika Schwärzler, Mutter von 5 Kindern, Psychotherapeutin (Psychodrama) in eigener Praxis „Spiellernraum“ in Dornbirn www.spiellernraum.at, VS-Lehrerin, Sonder- Heilpädagogin

Frauen ticken anders – Männer erst recht

„Warum kann eine Frau nicht sein wie ein Mann“, klagt Prof. Higgins in „My fair Lady“. Viele Frauen haben dasselbe schon umgekehrt gedacht. Die gegenseitigen Vorwürfe sind immer wieder die gleichen. Die Frauen beklagen, dass die Männer jammern, nicht reden und im Haushalt nichts tun. Die Männer jammern, dass die Frauen ständig nörgeln, dauernd ihre Gefühle betonen, alles kontrollieren und sie völlig vereinnahmen wollen. Männer und Frauen sind verschieden und dürfen es sein. Diese Einsicht allein erleichtert schon vieles. Wenn wir um solche Unterschiede wissen, können wir besser miteinander umgehen.



Referent:

Dr. Markus Hofer leitete viele Jahre das Männerbüro in Vorarlberg - also ein Mann, der glaubt, sich bei Männern etwas auszukennen

» Themen

» Buchung

Das gute Leben

»

Eltern sein – Paar bleiben

Jedes Kind verändert die Partnerschaft nachhaltig: Es ist gar nicht so einfach, nicht nur als Eltern zu funktionieren, sondern auch als Liebespaar zu bestehen.

Wie kann ich Räume für mich und meine Partnerschaft schaffen?

Welche Bedeutung hat in dieser Phase die Sexualität in unserer Beziehung?

Am Abend treffen verschiedene Lebenswelten aufeinander, in der einen von der Arbeit und der andere von den Kindern spricht.

Was kann ich dazu beitragen, die Liebesbeziehung am Leben zu erhalten?

Es würde mich sehr freuen, wenn dieser Vortrag Impulse gibt und vor allem dazu dient, eine erfüllende und zufriedene Paarebene zu finden oder zu halten.

An diesem Abend wird das Paar auch eingeladen, gleich mit ein paar Übungen von der Theorie in die Praxis überzugehen.



Referentin:

Mag.^a Gudrun Posch, Studium in Erziehungs- und Sozialwissenschaft, Schwerpunkt Grundlagen der Psychotherapie und Beratung, Sexualpädagogin, verheiratet, 3 Kinder

Organisatorischer Ablauf

»

Sie haben sich für einen **Vortrag** aus diesem Programmheft entschieden?

Kontaktieren Sie die **Elternbildung des Katholischen Bildungswerks** – siehe unten. Sie erhalten die **Kontaktdaten** des/der gewünschten ReferentIn, sowie ein **Anmeldeformular** für Ihren Vortrag.

Sie vereinbaren direkt mit dem/der ReferentIn einen **Termin**.

Das **ausgefüllte Anmeldeformular** senden Sie bitte, per E-Mail an die Elternbildung zurück.

Sie erhalten eine **Einladungsvorlage, Fragebögen** und **Antragsformulare** für den Vorarlberger Familienpass per Mail.

Bitte weisen Sie bei **allen Bewerbungsmaßnahmen** sowie direkt bei der Veranstaltung auf die **Unterstützung** des Katholischen Bildungswerks und des Landes Vorarlberg hin.

Die TeilnehmerInnen füllen nach der Veranstaltung den kurzen **Fragebogen** aus.

Falls **weniger als fünf Teilnehmer** zur Veranstaltung gekommen sind, findet der Vortrag nicht statt.

Wenn der/die ReferentIn schon vor Ort ist, steht ihm/ihr die Hälfte des üblichen Honorars plus km-Geld zu. Wir verrechnen Ihnen in diesem Fall 75,- Euro.

Bitte senden Sie folgende Unterlagen an die Elternbildung:

- » **ausgefüllten Fragebögen**
- » **Familienpass Antragsformulare**
- » **eine Kopie der Einladung**

Über Fotos der Veranstaltung freuen wir uns sehr

Eine **Rechnung** über 75,- Euro geht an die von Ihnen angegebene Rechnungsadresse.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Anette Loitz, Elternbildung

Katholisches Bildungswerk Vorarlberg

Unterer Kirchweg 2, 6850 Dornbirn

E anette.loitz@kath-kirche-vorarlberg.at , M 0676 83240 2140

www.elternbildung-vorarlberg.at

www.facebook.com/elternchat



ELTERN BILDUNG

